

Aus der Geschichte der Pfadfindergruppe Bad Vöslau

Zusammengestellt 2023
von Werner Feltrini

Vereinsberichte.

Die Pfadfinder im Kriege.

Während der ganzen Kriegszeit haben sich in unserer Redaktion hunderte von jungen Leuten angefragt, wie und wo sie sich zu Pfadfinderkorps stellen könnten. Leider war in Oesterreich der Pfadfindergedanke bei Kriegsbeginn noch viel zu wenig ausgebaut und so muß jetzt zu sehr ungünstiger Zeit alles erst geschaffen werden. England mit seinen hunderttausenden von „Boy scouts“ und unsere Verbündeten mit dem weitverzweigten Jungdeutschlandbunde haben bei Kriegsbeginn wertvolle Hilfsorgane zur Verfügung gehabt. Selbst die Franzosen hatten ihre Pfadfinderorganisation soweit fertig, daß sie Fouragetransporte durch die Knaben bewerkstelligen ließen.

Am Tage der Mobilmachung konnte v. d. Goltz ein Rundschreiben an die Führer des Jungdeutschlandbundes richten, in welchem er die Jugend für das Rote Kreuz, für die Verpflegungs- und Erfrischungsstationen und für die Feldarbeit reklamierte. Er ist der Meinung, daß die Erntearbeit in nächster Zeit viel wichtiger erscheint, als der Schulbesuch. In Deutschland sah man bald darauf allenthalben Jungen mit Karabinern als Posten bei den Bahnübergängen, als Pferdehalter und bei der Feldarbeit. Bekannt ist, daß sie sogar beim Eindringen in Belgien auf den Automobilplattformen vorne und rückwärts im Anschlag lagen. Das setzt freilich militärische Schulung und Schießfertigkeit voraus, gegen die sich so viele schlecht beratene Deutsche gewehrt hatten, die aber jetzt auffallend stumm geworden sind.

Bei den Wiener Pfadfindern, die bekanntlich von Oberleutnant Tauber gegründet worden sind, meldeten sich weit über Tausend Schüler von Mittel-, Bürger und Fortbildungsschülern. Vor dem Laudongrabe in der Nähe der Skulpturen von Belgrad in Weidlingau geschieht die feierliche Angelobung.

Am Tage der Verlautbarung der teilweisen Mobilisierung wurden von der Bundesleitung alle Bundesvereine und Pfadfindergruppen angewiesen, sich den lokalen Sektionen der Oesterreichischen Gesellschaft vom Roten Kreuze zur Verfügung zu stellen und schon am 28. Juli l. J. versah eine Gruppe des l. Wiener Pfadfinderkorps (Hauptfeldmeister Küttner) den Dienst in der Zentrale des Roten Kreuzes in Wien. Die intelli-

Die Pfadfinder im Kriege.

Während der ganzen Kriegszeit haben sich in unserer Redaktion hunderte von jungen Leuten angefragt, wie und wo sie sich zu Pfadfinderkorps stellen könnten. Leider war in Oesterreich der Pfadfindergedanke bei Kriegsbeginn noch viel zu wenig ausgebaut und so muß jetzt zu sehr ungünstiger Zeit alles erst geschaffen werden. England mit seinen hunderttausenden von „Boy scouts“ und unsere Verbündeten mit dem weitverzweigten Jungdeutschlandbunde haben bei Kriegsbeginn wertvolle Hilfsorgane zur Verfügung gehabt. Selbst die Franzosen hatten ihre Pfadfinderorganisation soweit fertig, daß sie Fouragetransporte durch die Knaben bewerkstelligen ließen.

Am Tage der Mobilmachung konnte v. d. Goltz ein Rundschreiben an die Führer des Jungdeutschlandbundes richten, in welchem er die Jugend für das Rote Kreuz, für die Verpflegungs- und Erfrischungsstationen und für die Feldarbeit reklamierte. Er ist der Meinung, daß die Erntearbeit in nächster Zeit viel wichtiger erscheint, als der Schulbesuch. In Deutschland sah man bald darauf allenthalben Jungen mit Karabinern als Posten bei den Bahnübergängen, als Pferdehalter und bei der Feldarbeit. Bekannt ist, daß sie sogar beim Eindringen in Belgien auf den Automobilen nach rückwärts im Anschlag lagen.

findergruppen in Brünn, Laibach und Biala. Nicht unerwähnt bleibe, daß der Feldkornet des II. Wr. Pfadfinderkorps Edmund Krauner in Vöslau selbstständig eine Pfadfindergruppe organisiert, die sich im Dienste der Gemeindeverwaltung und als Erntearbeiter mit vielem Erfolge betätigt hat. Auch in Baden bei Wien hat sich kürzlich eine Pfadfindergruppe gebildet, welche die dortige Sektion des Roten Kreuzes erfolgreich

Am Tage der Verlautbarung der teilweisen Mobilisierung wurden von der Bundesleitung alle Bundesvereine und Pfadfindergruppen angewiesen, sich den lokalen Sektionen der Oesterreichischen Gesellschaft vom Roten Kreuze zur Verfügung zu stellen und schon am 28. Juli l. J. versah eine Gruppe des I. Wiener Pfadfinderkorps (Hauptfeldmeister Küttner) den Dienst in der Zentrale des Roten Kreuzes in Wien. Die intelli-

Der österreichische Pfadfinderbund während des Krieges

Der Krieg gibt den Pfadfindern Österreichs die lang ersehnte Gelegenheit, ihre angelobte Hilfsbereitschaft durch

tatkräftige Unterstützung der, um das Wohl unserer heldenmütigen Soldaten bemühten Vereinigungen in großem Stile zu beweisen. Schon am Tage der Verlautbarung der teilweisen Mobilisierung wurden von der Bundesleitung¹⁾ alle Bundesvereine und Pfadfindergruppen angewiesen, sich den lokalen Sektionen der Österreichischen Gesellschaft vom Roten Kreuz zur Verfügung zu stellen, und bereits am 28. Juli 1. J. versah eine Gruppe des I. Wiener Pfadfinderkorps den Dienst in der Zentrale des Roten Kreuzes in Wien. Die intelligenten, sehr anstelligen Jungen wurden sowohl im Kanzleidienste als auch zu Botengängen, zu Arbeiten in den Depots u. s. w. herangezogen und erwarben sich in kürzester Zeit die vollste Anerkennung der Funktionäre. Einige Tage später traten auch die Jungen des II. Wiener Pfadfinderkorps (Mittelschülergruppen »Prinz Eugen« und »Radetzky«) in Aktion und nunmehr wurde unter Oberleitung ihrer Führer eine großzügige Organisation der Hilfstätigkeit geschaffen. In der Zentrale und bei den Filialen des Roten Kreuzes, beim Kriegsfürsorgeamt, der akademischen Hilfslegion, in den Büros des Schwarz-gelben Kreuzes, dem städtischen Hilfsbüro, als Radfahrer bei der städtischen Feuerwehr, als Ordonnanzen beim Militärkommando u. s. w. waren Pfadfinder der beiden Korps mit voller Hingebung tätig. Ja, es wurde unseren Pfadfindern sogar die besondere Ehre zuteil, den Ordonnanzdienst bei ihren k. u. k. Hohheiten den durch Herren Erzherzogen Friedrich, Franz Salvator und Eugen versehen zu dürfen. Als Mitte August die Gruppe »Maximilian« des Pestalozzivereines vom Ferielager wieder in Wien einrückte, wurden auch diese Jungen zum Dienste beim Roten Kreuz herangezogen. Als Mitte August 1. J. die Krankenhilfsstation am Nordbahnhof errichtet wurde, wurden auch dieser mehrere Pfadfinder des I. Korps zugeteilt und bei der Ankunft der ersten Verwundetentransportes in Wien standen acht Pfadfinder den tapferen Kriegern hilfreich zur Seite.

Besonderen Erfolg hatte ein am 28. Juli in den Wiener Tagesblättern veröffentlichter Aufruf, der die Jugend zum Dienste in den Pfadfinderkorps aufforderte. Viele Hunderte von Mittelschülern wie auch Bürger- und Fortbildungsschüler stellten sich der Oberleitung zur Verfügung und so konnten sowohl die sechs Gruppen des I. Korps komplettiert als auch der Stand des II. aus Mittelschülern bestehenden Korps auf acht Gruppen erhöht werden. Durch das Entgegenkommen mehrerer »Pfadfindereatern« stehen nunmehr den Korps auch sechs prächtige Heime zur Verfügung, die von den Jungen größtenteils selbst eingerichtet wurden. Mit unermüdlichem Eifer widmeten sich die opferwilligen Gruppenführer der Ausbildung der »Neulinge«, deren feierliche Angelobung am 18. August und 8. September vor dem Laudongrabe in Hadersdorf stattfand. Die große Zahl der neu eingetretenen Pfadfinder aber ermöglichte auch eine Vermehrung der freiwilligen Dienstleistungen der Korps und so konnten unter anderem den meisten Verwundetenspitälern Wiens Pfadfinderabteilungen zugewiesen werden, welche die Spitallei-

¹⁾ Nähere Auskünfte über die Pfadfinderbewegung erteilt das Präsidium des Österreichischen Pfadfinderbundes, VI., Hugo Wolfgasse 1, wo auch die Anmeldungen jugendfreundlicher Männer als Mitarbeiter (Führer) entgegengenommen werden.

50%

tungen unterstützen und durch ihre stete Hilfsbereitschaft und aufopfernde Tätigkeit bald auch unseren braven verwundeten Kriegern liebe Freunde geworden sind. Selbstverständlich wird durch eine genaue Dienstleistung und entsprechende Ablösung vorgesorgt, daß die die Schule besuchenden Pfadfinder in ihren Studien durch die freiwilligen Dienstleistungen nicht gestört werden. Den Pfadfinderkorps hat sich in den letzten Wochen auch eine kleine Mädchen-gruppe zugesellt, die sich ebenfalls mit bestem Erfolg in einem Verwundetenspitale betätigt.

Auch die bei der Oberleitung eingelangten Berichte der Bundesorganisationen in der Provinz lassen die außerordentlich erfolgreiche Verwendung der Pfadfinder in diesen schweren Tagen erkennen. So war das derzeit 500 Pfadfinder zählende Korps »St. Georg« in Graz vom ersten Mobilisierungstag an unermüdlich im Dienste. Am Bahnhofe unterstützten die braven Georsgritter die Labekomitees, sie waren den einrückenden Reservisten Führer, sie betätigten sich als Ordonnanzen bei den Militär- und Zivilbehörden und entsandten eine stattliche Anzahl älterer Jungen zu Erntearbeiten aufs Land. In Reichenberg wirkt das Korps »Jesken« ebenso aufopfernd im Dienste des Roten Kreuzes und Pfadfinder versehen selbst den Dienst der eingerückten Postboten. Im Dienste des Roten Kreuzes stehen auch die Pfadfinderkorps in Innsbruck, Laibach und Biala, dann die während des Krieges neu aufgestellten Korps in Brünn, Marburg und Baden bei Wien. Nicht unerwähnt bleibe, daß ein Feldkornet des II. Wiener Pfadfinderkorps während der Ferienzeit selbständig in Vöslau eine Pfadfindergruppe organisierte, die sich im Dienste der Gemeindeverwaltung und als Erntearbeiter mit vollem Erfolge betätigt hat. Die aufopfernde Tätigkeit der polnischen Pfadfinder im Interesse unserer in Galizien kämpfenden Truppen hat ebenso die vollste Anerkennung der Militärbehörden gefunden wie jene der ungarischen »Cserekéftük«, die z. B. in Budapest nahezu ohne fremde Hilfe den gesamten Verwundetentransport besorgen.

So hat das schwere Kriegsjahr 1914 die Pfadfinder der Monarchie bereit gefunden, all ihre Kräfte und Fähigkeiten mit bestem Erfolg in den Dienst des Vaterlandes zu stellen.

Der österreichische Pfadfinderbund während des Krieges

Der Krieg gibt den Pfadfindern Österreichs die lang ersehnte Gelegenheit, ihre angebotene Hilfsbereitschaft durch

tatkräftige Unterstützung der, um das Wohl unserer heldenmütigen Soldaten bemühten Vereinigungen in großem Maße zu beweisen. Schon am Tage der Verlautbarung der teilweisen Mobilisierung wurden von der Bundesleitung¹⁾ alle Bundesvereine und Pfadfindergruppen angewiesen, sich den lokalen Sektionen der Österreichischen Gesellschaft vom Roten Kreuz zur Verfügung zu stellen, und bereits am 28. Juli l. J. versah eine Gruppe des I. Wiener Pfadfinderkorps den Dienst in der Zentrale des Roten Kreuzes in Wien. Die intelligenten, sehr anstelligen Jungen wurden sowohl im Kanzleidienste als auch zu Botengängen, zu Arbeiten in den Depots u. s. w. herangezogen und erwärben sich in kürzester Zeit die vollste Anerkennung der Funktionäre. Einige Tage später traten auch die Jungen des II. Wiener Pfadfinderkorps (Mittelschülergruppen »Prinz Eugene« und »Radetzky«) in Aktion und nunmehr wurde unter Oberleitung ihrer Führer eine großzügige Organisation der Hilfstätigkeit geschaffen. In der Zentrale und bei den Filialen des Roten Kreuzes, beim Kriegsfürsorgeamt, der akademischen Hilfslegion, in den Büros des Schwarz-gelben Kreuzes, dem städtischen Hilfsbüro, als Radfahrer bei der städtischen Feuerwehr, als Ordonnanzen beim Militärkommando u. s. w. waren Pfadfinder der beiden Korps mit voller Hingebung tätig. Ja, es wurde unseren Pfadfindern sogar die besondere Ehre zuteil, den Ordonnanzdienst bei ihren k. u. k. Hoheiten den durch Herzog Erzherzog Friedrich Franz

90%

tungen unterstützen und durch ihre stete Hilfsbereitschaft und aufopfernde Tätigkeit bald auch unseren braven verwundeten Kriegern liebe Freunde geworden sind. Selbstverständlich wird durch eine genaue Dienstleistung und entsprechende Ablösung vorgesorgt, daß die die Schule besuchenden Pfadfinder in ihren Studien durch die freiwilligen Dienstleistungen nicht gestört werden. Den Pfadfinderkorps hat sich in den letzten Wochen auch eine kleine Mädchengruppe zugesellt, die sich ebenfalls mit bestem Erfolg in einem Verwundetenhospital betätigt.

Auch die bei der Oberleitung eingelangten Berichte der Bundesorganisationen in der Provinz lassen die außerordentlich erfolgreiche Verwendung der Pfadfinder in diesen schweren Tagen erkennen. So war das derzeit 500 Pfadfinder zählende Korps »St. Georg« in Graz vom ersten Mobilisierungstag an unermüdet im Dienste. Am Bahnhofe unterstützten die braven Georsritter die Labekomitees, sie waren den einrückenden Reservisten Führer, sie betätigten sich als Ordonnanzen bei den Militär- und Zivilbehörden und entsandten eine stattliche Anzahl älterer Jungen zu Erntearbeitern aufs Land. In Reichenberg wirkt das Korps »Jeschenke« ebenso aufopfernd im Dienste des Roten Kreuzes und Pfadfinder versehen selbst den Dienst der eingerückten Postboten. Im Dienste des Roten Kreuzes stehen auch die Pfadfinderkorps in Innsbruck, Laibach und Biala, dann die während des Krieges neu aufgestellten

Marburg und Baden bei Wien. Nicht unerwähnt bleibe, daß ein Feldkornet des II. Wiener Pfadfinderkorps während der Ferienzeit selbständig in Vöslau eine Pfadfindergruppe organisierte, die sich im Dienst der Gemeindeverwaltung und als Erntearbeiter mit vollem Erfolge betätigt hat. Die auf-

gebung am ... der großen Zahl der reingetretenen Pfadfinder aber ermöglichte auch eine Vermehrung der freiwilligen Dienstleistungen der Korps und so konnten unter anderem den meisten Verwundetenhospitalen Wiens Pfadfinderabteilungen zugewiesen werden, welche die Spitallei-

¹⁾ Nähere Auskünfte über die Pfadfinderbewegung erteilt das Präsidium des Österreichischen Pfadfinderbundes, VI., Hugo Wolfgasse 1, wo auch die Anmeldungen jugendfreundlicher Männer als Mitarbeiter (Führer) entgegengenommen werden.

Lager Heiligenkreuz 1928



Wien, am 16. Juli 1948.

E n t s c h e i d u n g
.....

In dem heute stattgefundenen Landeskorp-Ehrenrat betreffend

Sistierung der Gruppe Bad Vöslau wurde nach Anhören sämtlicher Zeugen entschieden:

1.) Es wird dem Gruppenfeldmeister Leo Scherz nahegelegt bis 31.7.48 die behördlich nicht angemeldete und daher vereinsrechtlich nicht zu Recht bestehende Gruppe Bad Vöslau von sich aus aufzulösen.

2.) Die erfolgte Auflösung ist dem Landeskorp Niederösterreich bis zum festgesetzten Termin eingeschrieben mitzuteilen.

3.) Das Gruppeninventar ist zu Händen des Kolonnenfeldmeisters Erich Pauli, Leobersdorf, Stenzelgasse 15 laut einer Aufstellungsliste zu deponieren.

Die finanzielle Abrechnung der Gruppe ist mit sämtlichen Unterlagen sowie dem Barbestand dem Landeskorpsschatzmeister Justizinspektor Hans Bugram, per Adresse Wien 1., Justizpalast Zimmer 417 zur Ueberprüfung und Verwahrung zu übergeben. Für eventuelle Unregelmässigkeiten in der Kassengebarung haftet zu ungeteilten Händen die Gruppenleitung.

4.) Erfolgt die Auflösung der Gruppe Bad Vöslau bis zum festgesetzten Termin von sich aus nicht, ergeht am 1. August 1948 der Auflösungsantrag der Landeskorpssleitung, der gleichzeitig die Streichung sämtlicher ernannter Führer zur Folge hat, an die Bundeskorpssleitung der Pfadfinder Oesterreichs.

5.) Die mit 3. Juli erfolgte und im Mitteilungsblatt Juli bekanntgegebene ~~Suspension~~ Suspension der Gruppe bleibt aufrecht. Es hat jede Gruppentätigkeit zu ruhen.

Der Vorsitzende des Landeskorpsehrenrates:

Franz Merz l. LEM

Franz Merz



Ergeht an:

Scherz Leo, GEM,
Scherz Franz, EM,
Fiedler Erich, Rover,
Parik Fritz, NEM, alle Bad Vöslau,
Pauli Erich, KEM, Leobersdorf,
Landeskorpsschatzmeister,
Bundeskorp der Pfadfinder Oesterreichs
mit der Bitte um Kenntnisnahme.

Auflösung der Gruppe 1948

Auflösung der Gruppe 1948

Wien, am 16. Juli 1948.

Entscheidung

.....

In dem heute stattgefundenen Landeskorp-Ehrenrat betreffend

Sistierung der Gruppe Bad Vöslau wurde nach Anhören sämtlicher Zeugen entschieden:

1.) Es wird dem Gruppenfeldmeister

1.) Es wird dem Gruppenfeldmeister Leo Scherz nahegelegt bis 31.7.48 die behördlich nicht angemeldete und daher vereinsrechtlich nicht zu Recht bestehende Gruppe Bad Vöslau von sich aus aufzulösen.

.....-Liste zu deponieren.

Die finanzielle Abrechnung der Gruppe ist mit sämtlichen Unterlagen sowie dem Barbestand dem Landeskorpsschatzmeister Justizinspektor Hans Bugram, per Adresse Wien 1., Justizpalast Zimmer 417 zur Ueberprüfung und Verwahrung zu übergeben. Für eventuelle Unregelmässigkeiten in der Kassengebarung haftet zu ungeteilten Händen die Gruppenleitung.

4.) Erfolgt die Auflösung der Gruppe Bad Vöslau bis zum festgesetzten Termin von sich aus nicht, ergeht am 1. August 1948 der Auflösungsantrag der Landeskorpssleitung, der gleichzeitig die Streichung sämtlicher ernannter Führer zur Folge hat, an die Bundeskorpssleitung der Pfadfinder Oesterreichs.

5.) Die mit 3. Juli erfolgte und im Mitteilungsblatt Juli bekanntgegebene ~~Suspension~~ Suspentionierung der Gruppe bleibt aufrecht. Es hat jede Gruppentätigkeit zu ruhen.

Der Vorsitzende des Landeskorpsehrenrates:

Frenz Merz l. LEM

Frenz Merz



Ergeht an:

Scherz Leo, GEM,
Scherz Franz, EM,
Fiedler Erich, Rover,
Parik Fritz, NEM, alle Bad Vöslau,
Pauli Erich, KEM, Leobersdorf,
Landeskorpsschatzmeister,
Bundeskorp der Pfadfinder Oesterreichs
mit der Bitte um Kenntnisnahme.

Bezirkslager Heiligenkreuz 1953



Jamboree 1951

Pfadfinder Oesterreich
Gruppe Bad Wöslau

Bad Wöslau, 28. 4. 1951

Lieber Pfadfinderbruder!

Ueber Dein Schreiben vom 27. 4. möchte ich dir mitteilen, dass mir bis zum heutigen Tage von Dir noch kein Schreiben zugegangen ist. Da ich annehme, dass es sich um unseren Jamboree - Trupp handelt, möchte ich Dir folgendes mitteilen. Habe am 4. 4. 1951 eine Zuschrift vom Landeskorps erhalten, in dem mir mitgeteilt wurde, dass wir mit auch anderen Jamboreetrupp stellen sollen und die Führung des Trupps nach einer gemeinsamen Aussprache festgelegt werden soll. Habe darauf hin am 8. 4. ein Schreiben an Dich gerichtet, in dem ich Dir die Zeiten, in denen ich erreichbar wäre mitgeteilt und Dich gebeten, ob Du kommen könntest. Andernfalls Du mir einen Zeitpunkt bekanntgeben möchtest, an dem ein Zusammentreffen möglich wäre. Habe aber auf dieses Schreiben keine Antwort erhalten. Nun ist gestern von Dir ein Schreiben eingelangt, in dem Du mir mitteiltest, dass Du postwendend auf eine Antwort von mir wartest und darin um irgendwelche Informationen bittest. Da ich annehme, dass es sich um das Jamboree handelt, gebe ich Dir folgendes bekannt:

Unser Jamboreeteilnehmerzahl ist ein Führer und 12 Pfadfinder.
Altersklasse:

Hermann Dirnbacher	16 Jahre
Franz Mannsberger	15 "
Karl Schrott	" "
Franz Postl	" "
Hans Mannsberger	14 "
Alfred Petrik	14 "
Dieter Swoboda	14 Jahre
Alfred Tasch	14 "
Schmied Erich	14 "
Scherz Karl	13 "
Heini Kirkowitsch	13 "
Adolf Bauda	13 "

Zeltmaterial:

1 Hauszelt 4 Mann; 2 am. Zelte je 2 Mann, 3 Kochkessel mit insgesamt 27 l und übliches Lagermaterial. Weiteres Zeltmaterial können wir uns eventuell ausleihen. Möchte versuchen, unser Jamboreekontingent auf 16 Pfadfinder zu erhöhen, damit 3 vollständige Patrouillen gestellt werden können. Diesbezüglich ist aber bestimmt eine Aussprache notwendig.

Gut Pfad

Pfadfinder Österreichs
Gruppe Bad Vöslau

Jamboree 1951

An
FM Vogl
Wr. Neustadt

Bad Vöslau, am 11. Juli 1951

Lieber Pfadfinderbruder!

Habe soeben vom Unterlagerchef LFM Merzl eine Weisung erhalten, worin ich mit der Funktion des Truppführers im Jamboreestrupp 4 betraut wurde. Als solcher möchte ich Dir folgendes mitteilen: Unser Unterlagerchef fordert von mir, daß wir noch ein äußerst hartes und anspruchvolles Vorbereitungs-lager abhalten müssen. Die Vorbereitungsarbeiten hierfür wurden von uns bereits in Angriff genommen. Jeder Jamboreeteilnehmer muß unbedingt daran teilnehmen, ansonsten für ihn keine Möglichkeit zur Teilnahme am Jamboree besteht. Patrullenkisten und Patrullenkarron sind nach Möglichkeit mitzubringen.

Anlage

- 1 Lagerplatzskizze
- 1 Österreichischer Verpflegungsplan
- 1, Stück Lagermitteilungen

Herzlichst

Gut Pfad
im Auftrage FM Prendinger

Kernmann Girubesky

Pfadfinder Österreichs
Gruppe Bad Vöslau

Jamboree 1951

An
FM Vogl
Wr. Neustadt

Bad Vöslau, am 11. Juli 1951

Lieber Pfadfinderbruder!

Habe soeben vom Unterlagerchef LFM Merzl eine Weisung erhalten, worin ich mit der Funktion des Truppführers im Jamboreestrupp 4 betraut wurde. Als solcher möchte ich Dir folgendes mitteilen: Unser Unterlagerchef fordert von mir, daß wir noch ein äußerst hartes und anspruchvolles Vorbereitungs-lager abhalten müssen. Die Vorbereitungsarbeiten hierfür wurden von uns bereits in Angriff genommen. Jeder Jamboreeteilnehmer muß unbedingt daran teilnehmen, ansonsten für ihn keine Möglichkeit zur Teilnahme am Jamboree besteht. Patrullenkisten und Patrullenkarron sind nach Möglichkeit mitzubringen.

Anlage

- 1 Lagerplatzskizze
- 1 Österreichischer Verpflegungsplan
- 1, Stück Lagermitteilungen

Herzlichst

Gut Pfad
im Auftrage FM Prendinger

Kernmann Girubeshay

gegen Vorweis des Messe-Dauerausweises vom 2. bis einschl. 21. September 1951 25% Fahrpreismäßigungen auf allen Eisenbahnlinien, auf allen nach Wien führenden Fernkraftwagenlinien der Bundesbahnen und der Postautolinien gewährt.

Tranungen. Beim Standesamt Baden wurden folgende Paare getraut: Am 12. Juli Andreas Turek, Kaufmann, Wien, mit Hermine Schu- bert, Industriegestellte, Baden; Herbert Buchart, Elektrikergehilfe, mit Ingeborg Friedl, beide Baden; am 14. Juli Karl Lasera, Instal- lateurgehilfe, mit Helene Blank, Telefonistin, beide Baden; Adolf Kassecker, Tischlergehilfe, mit Theresia Hain, beide Baden; Johann Pazdersky, Friseurgehilfe, mit Eleonore Zagler, Verkäuferin, beide Baden; Franz Tuma, Stockdrechslergehilfe, mit Hildegard Stahr- linger, Fabrikarbeiterin, beide Tribuswinkel.

Geburten. Doris Prendinger, Bad Vöslau, Gutelligasse 2 (2. Kind); Franz Leeb, Baden, Waltersdorferstraße 67 (1.); Theresia Gratzl, Ailand, Hailstätte (1.); Wolfgang Zrost, Wienerstraße 93 (2.); Georg Blam, Baden, Bahngasse 17; Helga Wiesler, Leobersdorf, Roszporkagasse 12 (1.); Rudolf Rathbauer, Kottlingbrunn, Schulgasse 172 (2.); Paul Martschini, Baden, Grabengasse (2.).

Kurkonzert Sonntag den 22. Juli, 10.30 Uhr. Zur Aufführung gelangen Werke von Adam, Andersen, Grieg, Gangelberger, Millöcker Dr. Pogrzebac, Jugl, Johann Strauß usw. Solist: Karl Fazekas (Saxophonsolo). Dirigent: Heinz Norfolk.

5. Parkkonzert. Ein erfreulich zahlreiches

Jamboree-Vorbereitungen der Badener Pfadfinder

Es sind keine stillen Ferienwochen, die unsere Badener Pfadfinder nunmehr erleben. Wochenend-Schulungslager bringen die jungen Pfadfinder tiefer hinein ins große Gebiet der Feinheiten der Lagertechnik, in den Heim- abenden wird an der nötigen Ausrüstung herumgebastert, die Zeiten werden nochmals untersucht und besonders auf ihre Regen- festigkeit eingehend geprüft. Vormittags ist die unruhige Kochzeit der Mütter. Seit Wochen ist der Speiseplan für jeden einzelnen Lagertag bereits bekannt und nun heißt es, die vor- gesehenen Speisenfolgen auch schmackhaft zubereiten zu lernen.

Zwei Tage vor Abgang ins Jamboree hat jeder Pfadfinder die schriftliche Bestätigung seiner Mutter mitzubringen, daß er die im Speisezettel vorgesehenen Gerichte nun auch wirklich selbständig zubereiten kann. Wäre dies nicht der Fall, würde im Jamboree die Strafe auf dem Fuße folgen, den 35 hungrige Mäuler freuen sich in der wärzigen, appetit- anregenden Bergeluft schon immer unbändig auf die ausgiebigen Mahlzeiten und wehe, wenn die Hungernden dann durch daneben- geratene Kochkünste enttäuscht würden!

Herrliche Tage warten in der aus 4000 Zelten bestehenden Lagerstadt bei Bad Ischl auf unsere Buben. Das ganze Großlager ist in 7 Unterlager mit eigenem Lagerchef und Lagerstab eingeteilt. Unsere Badener lagern im Unterlager 4, das den Namen und die Landesfarben von Niederösterreich trägt. Es ist das größte und schönste Unter-

Die erwartungsvolle Vorfreude hat aber nicht nur von den Buben Besitz ergriffen, auch viele Eltern und Freunde der Pfadfinder, ebenso interessierte Schlachtenbummler wollen dieses einzige und für Österreich auf Jahrzehnte hinaus einmalige Ereignis eines Treffens der Jugend der Welt, wie es dieses 7. Weltjamboree, das erste Alpenjamboree in seiner Art, mit- erleben.

So sind nach der Lagereröffnung am 3. August, die voraussichtlich durch den Herrn Bundespräsidenten erfolgen wird, schon der 4. und 5. August, später dann der 11. und 12. August als Besuchstage vorgesehen. Aus fast allen Bezirken Niederösterreichs werden am Samstag den 4. August hunderte Lager- besucher mit Autobussen in Richtung Aschau- Jamboree (dies ist der offizielle Name der im Lagergelände gelegenen Haltestelle der Salz- kammergut-Lokalbahn, losziehen. Am gleichen Tage kommt aus Steiermark ein Sonderzug mit 1000 Besuchern.

Aus Baden selbst fahren zwei Autobusse, deren zweiter noch einige freie Plätze auf- weist, ins Jamboree.

Am Sonntag den 5. August zelebriert der Herr Kardinal im Rahmen der Gottesdienste der großen Bekanntheit die große Festmesse im Lager. Dann steht die riesige Zeltstadt den ganzen Tag den Besuchern offen. Abends begrüßen und unterhalten über 600 nieder- österreichische Pfadfinder an einem großen Lagerteeur ihre Eltern und die Freunde aus der Heimat.

daß ihm am 9. Juli nach 11 Uhr vormittags aus dem Hofraum des Hauses Baden, Anton- gasse 6, sein Fahrrad, Marke Puch, gestohlen wurde. Er hatte das Herrenfahrrad dort kurze Zeit unsichert und unbeaufsichtigt stehen gelassen.

Diebstahl. Der Hilfsarbeiter Josef Lenardin, Baden, Göschlgasse 17, erstattete bei der Kriminalpolizei die Anzeige, daß ihm am 9. Juli aus seinem unversperrten Zimmer ein Busch- hemd im Werte von 85 S und seinem Bruder, Wilb Lenardin, eine neue Stoffhose im Werte von 200 S gestohlen wurden. Die Eheleute Pf. hatten sich die Kleidungsstücke angeeignet. Die Anzeige wurde erstattet.

Ein Fischer mit der Rute, jedoch ohne Fischereiausweis, wurde in der Person des Baden, Waltersdorferstraße wohnhaften W. H. zur Anzeige gebracht, weil er in der Schwechat mittels Angelrute gefischt hatte.

Zuerst betrunken, dann Spital. Am 26. Juni gegen 17 Uhr stürzte der in der Frauengasse wohnhafte A. Z. infolge Trunkenheit in der Antonsgasse zu Boden und mußte mit der Rettung in das Krankenhaus gebracht werden.

Todesfälle. Am 11. Juli starb Frau Leopoldine Honauer, Kaufmannswitwe, geb. Huber, Rohr- gasse 12, im Alter von 72 Jahren, ferner Frau Rosina Higarth, geb. Pichler, Hartergasse 26, 68 Jahre alt. Am 12. Juli verschieden Frau Maria Kastner, geb. Lenzbauer, Tapezierer- meistergattin, Strassergasse 11, im 69. Le- bensjahre, Frau Mila Capek, geb. Baronin Odkolek, 80 Jahre alt, Sauerhofstraße 10, ferner der Austriehergebilfe Johann Fuchs, Rudolf-Zöllner-Straße 43, im 36. Lebensjahre.

Burg Liechtenstein



Pfadfinder Österreichs

Landeskorps Niederösterreich

Herrn

Fritz Rindinger

Bowl - Vöslau

Kornstockgasse 3



Burg Liechtenstein 24.6.52

Lieber Pfadfinderbruder!

Heute den 24.6.1952 sollten von deiner Gruppe
2 Pfadfinder zum Feiernsdienst kommen. Leider ist nur
1 Pfadfinder eingetroffen, weshalb wir in großer Verlegenheit
sind. Wir möchten dich herzlich bitten darauf zu sehen,
daß die gemeldeten Pfadfinder den Termin einhalten,
da es nicht möglich ist Ersatz zu beschaffen.

In der Hoffnung keine Fehlbescheide getan zu haben, grüßen
dich mit einem herzlichen



Zur Pfand
der Burgvogel u. seine
Zusatzarbeiten

[Handwritten signature]

Heim Waldwiese 1954



Schreibmaschine

Baden, den 28. Mai 1952

An Herrn

B r e n d i n g e r

B a d V ö s l a u

H a u p t p l a t z

Ersuche die Ihnen seinerzeit leihweise überlassene Schreibmaschine an mich zurückzusenden, da ich dieselbe momentan dringend für den Betrieb benötige.

Hochachtungsvoll !

*Yinoc Maria
Baden*

Wenzel Müller. 28.

An das

X. 1953

Präsidium der n.ö. Pfadfinder

W i e n I I.
Schullerstraße 10

Als Freunde der Pfadfinder haben die Gefertigten einen Aufsichtsrat gebildet um die Pfadfindergruppe Bad Vöslau zu fördern. Die Gefertigten erklären sich freiwillig bereit, alle Maßnahmen zum Wohle der Gruppenangehörigen zu ergreifen und den Eltern, die das wünschen in ihren Erziehungsaufgaben behilflich zu sein. Sie kennen die Pfadfinderbewegung als großzügiges, modernes und zugkräftiges Werk, die Gesundheit, das Wissen und den Charakter der Jugend zu bilden.

Die gefertigten Mitglieder des Aufsichtsrates werden deshalb besorgt bleiben, daß

1. in der Pfadfindergruppe Männer und Frauen als Führerinnen/tätig und Führer sind, die das Vertrauen der Eltern und Jugend verdienen;
 2. für die Abteilungen der Pfadfindergruppe ein geeignetes Heim zur Verfügung steht;
 3. der Pfadfindergruppe das nötige Material und die nötigen Geldmittel zur Verfügung stehen;
 4. das Eigentum der Pfadfindergruppe von Mitgliedern des A.R. gewissenhaft verwaltet werde;
 5. die Gruppe dem Leben im Freien ihr Augenmerk schenkt und dafür die nötigen Möglichkeiten geschaffen werden, z.B. Plätze für Spiele, Übungen und Lager sichert;
 6. die Weisungen des Kolonnenverbandes und des Präsidiums der Landesorganisation ausgeführt werden;
 7. alle Maßnahmen getroffen werden, den Bestand der Gruppe zu sichern.
- Als Bekräftigung dieses Willens folgen die eigenhändigen Unterschriften.

[Handwritten signature]
Wiene

[Handwritten signature]
J. Kissung
Narben

[Handwritten signature]
F. Romuald Wagner
M. Riebler

Fahnenweihe 1961



VERKAUFSLOKALITÄTEN FLOHMARKT PFADFINDER – LIONS BAD VÖSLAU

- 1972** 1. FLOM Gasthaus „Silbernes Kandl“, Badenerstraße
- 1973** 2. FLOM Kursalon Bad Vöslau
- 1974** 3. FLOM Abfüllanlage „Vöslauer“, Bahnstraße – Sammelstelle
Altes Rathaus
- 1975** 4. FLOM Abfüllanlage „Vöslauer“, Maitail
- 1976** 5. FLOM Abfüllanlage „Vöslauer“, Maital
- 1977** 6. FLOM Kammgarnsaal – Sammelstelle „Vöslauer“, Maital
Plakat: erstmalig „mit den Pfadfindern“
- 1978** 7. FLOM Kammgarnzentrum
- 1979** 8. FLOM Kammgarnsaal – Sammelstelle „Vöslauer“, Maital
- 1980** 9. FLOM Kammgarnzentrum
- 1983** 12. FLOM Kammgarnzentrum
- 1988** 17. FLOM Kammgarnzentrum Plakat: „mit den Pfadfindern“

Flom Impressionen



Neues vom Flohmarkt

So mancher hat es sicher schon in der Zeitung gelesen oder auch nur vom Nachbarn gehört. Der im nationalsozialistischen Heimatstil erbaute Festsaal am Gelände der ehemaligen Kammgarnfabrik wird abgerissen und einem Wohnungsneubau weichen. Viele alteingesessene Vöslauer verbinden mit diesem Gebäude Erinnerungen an viele Feste oder gar an den ersten Kuß in einer stillen Ecke. Nicht sehr viele junge Vöslauer hatten bis jetzt das Glück, dieses Relikt aus der Vöslauer Vergangenheit zu bestaunen. Doch was hat das mit dem Flohmarkt zu tun? Für erfahrene „Flohmarkthakler“ ist das wohl eher eine provokante Frage, doch andere wissen vielleicht nicht, daß wir aufgrund von Platzproblemen in der



Flohmarkthalle die Polstermöbelabteilung in diesen oben genannten Saal ausgliederten.

Doch wohin jetzt mit dem Klumpat? Dankenswerterweise stellt uns Baumeister Koizar den ersten Stock der Flohmarkthalle zur Verfügung und hat diesen auch „bezugsfertig“ adaptiert. Es werden in diesem ersten Stock die Kleinwaren zu finden sein. Die Polstermöbel stehen dann am ehemaligen Fetzenverkaufsstandort zum Verkauf.

Ein Großteil der Übersiedelungsarbeiten ist bereits geschehen. Jetzt heißt es Ärmel aufstricken für eine weiterhin erfolgreiche Flohmarkt Zukunft!
- Andi



ROVER TIMES 1/97

Heimumbau 1999



HEIMUMBau
Juli 99



Heimumbau 1999



HEIMUMBau
-Beginn-
3.7.99



Heimeröffnung 1999 Pressespiegel



Zahlreiche Gäste bei der Umbenennung des Vöslauer Pfadfinderheimes in Hermann-Dirnbacher-Heim. Im kleinen Bild Bundesfeldmeister Dr. Werner Pohl. Foto: Selb

Pfadfinder benannten Heim nach Hermann Dirnbacher

Mit einem kleinen Festakt

Die Pfadfindergruppe Bad Vöslau benannte ihr Heim nach einem Umbau in Hermann-Dirnbacher-Heim um und setzten damit ihrem bisher verdienstvollsten Mitglied ein Denkmal. Zur Enthüllung des vom Gainfarner Josef Neuwirth geschnitzten Namenschildes hatten sich außer Bgm. Alfred Flammer u.a. der in Bad Vöslau aufgewachsene und in der Vöslauer Gruppe ehemals aktive Pfadfinder-Bundesfeldmeister Dr. Werner Pohl, Pfarrer Pater Petrus Thomann, der ebenfalls früher bei den Vöslauern aktive Pfadfinder-Bun-



desekretär Andreas Zitz, sowie die beiden lebenden Pfadfinderlegenden Erich Pauli aus Leobersdorf sowie Mag. Wilfried Marteschini aus Baden eingefunden. Zur Feier wurde eine reich bebilderte und sehr gut gestaltete Hermann-Dirnbacher-Gedenkschrift aufgelegt, in der Werner Pohl schreibt: „Seine Freude nach meiner Wahl zum Bundesfeldmeister werde ich nicht vergessen.“



Bild: G. Hönigsberger

Flammer (3.v.r.) feierte mit den Vöslauer Pfadfindern die Heimtaufe

Scouts im neuen Heim

Hermann Dirnbacher ist der Namenspatron

Nach langwierigen Umbauarbeiten war es gestern, Sonntag, soweit: Das Heim der Bad Vöslauer Pfadfinder konnte, in neuem Glanz erstrahlend, offiziell eröffnet werden.

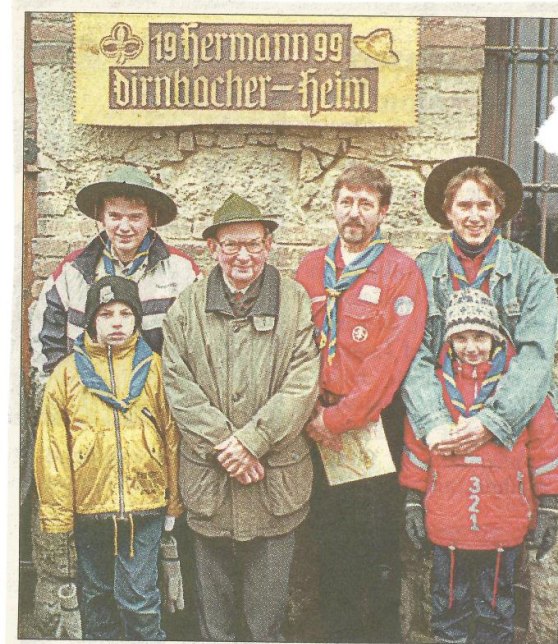
Erstmals hat das Heim,

BAD VÖSLAU

das im Michaeler-Hof, am Fuße des Vöslauer Kirchberges, untergebracht ist, auch einen eigenen Namen. Die Unterkunft der Scouts ist nach Hermann Dirnbacher benannt. Der Name des erst kürzlich viel zu früh Verstorbenen ist nicht nur mit den Pfadfindern

untrennbar verbunden, Jahrzehnte lang war er in seiner Heimatstadt Bad Vöslau in führender Funktion tätig. Dirnbacher war beim Roten Kreuz und bei der Stadtgemeinde beschäftigt. An ihn erinnert auch eine sehr persönlich gestaltete Broschüre der Pfadfinder.

Fanfarenklänge begleiteten die feierliche Enthüllung der Namenstafel. Anschließend konnten sich die Gäste, darunter auch Bürgermeister Alfred Flammer, Bundesfeldmeister Werner Pohl und die beiden Dirnbacher-Töchter Heidi und Waltraud, das sanierte Heim ansehen.



Pfadi-Obmann W. Stadlhofer, Josef Neuwirth (er schnitzte die Tafel), Harald, Wemer, Peter u. Katrin.

Dirnbacher Heim wurde gesegnet

Das Vöslauer Pfadfinderheim in der Kernstockgasse wurde in Erinnerung an den verdienstvollen Hermann Dirnbacher nach ihm benannt. Eine Gedenktafel neben dem Eingang erinnert an ihn (siehe oben).

